

# INHALTSVERZEICHNIS

## *Vorwort zur 3. Auflage*

### *Einleitung*

1. Fragestellung . . . . .	16
2. Die doppelte Voraussetzung . . . . .	17
3. Der Begriff des Existentialismus . . . . .	19
4. Die Einsamkeit der Existenz und die Notwendigkeit ihrer Überwindung . . . . .	22
5. Das neue Seinsvertrauen . . . . .	24
6. Das kindliche Vertrauen. A. Nitschke . . . . .	25
7. Die Notwendigkeit der Hoffnung. H. Plügge . . . . .	28
8. Die wissende Hoffnung. E. Bloch . . . . .	31
9. Die weitere Fragestellung . . . . .	34

### *1. Teil*

## DIE ETHISCHE PROBLEMATIK

I. Die sittliche Grundhaltung des Existentialismus	
1. Der Vorwurf des Immoralismus . . . . .	39
2. Die ethischen Grundbegriffe . . . . .	40
3. Der Ansatz zur Kritik . . . . .	42
II. Situation und Entscheidung	
1. Die Übersteigerung in der Forderung, sich zu ent- scheiden . . . . .	45
2. Lage und Situation . . . . .	47
3. Der Mensch in der Krisis . . . . .	48
4. Das Leben außerhalb der Krise . . . . .	49
5. Die Flucht in die Entscheidung . . . . .	52
6. Die Tugend der Verfügbarkeit. Gabriel Marcel . . . . .	54

### III. Der getrostete Mut

1. Das Glück des Getrostseins . . . . .	57
2. Getrost-sein und Entschlossen-sein . . . . .	58
3. Das Wesen des Trostes . . . . .	59
4. Getrost-sein und Gelassen-sein . . . . .	62
5. Der Unterschied zur naiven Sicherheit . . . . .	65
6. Der doppelte Aspekt des menschlichen Lebens . . . . .	67

### IV. Die Geduld

1. Die Vielfalt der Formen . . . . .	70
2. Die Geduld in der Arbeit. Hast und Ungeduld . . . . .	71
3. Die Geduld mit dem anderen Menschen . . . . .	76
4. Die Geduld des Erziehers . . . . .	79
5. Geduld als Verhältnis zum Leben überhaupt . . . . .	81
6. Die historische Stellung . . . . .	82

### V. Die Hoffnung

1. Erste Orientierung im Umkreis der dichterischen Zeugnisse . . . . .	86
a) Die Hoffnung als lebensfördernde und lebenshemmende Macht . . . . .	86
b) Die idealistische Deutung. Schiller . . . . .	88
2. Das Glück in der Hoffnungslosigkeit (eine These Hofmannsthals) . . . . .	91
a) Die Behauptung Hofmannsthals . . . . .	91
b) Das Glück des Sisyphos. Camus . . . . .	94
c) Die stoische Auffassung. Die Parallelität von Furcht und Hoffnung . . . . .	96
d) Die festliche Erfüllung . . . . .	100
e) Die bleibende Problematik des alltäglichen Lebens . . . . .	103
3. Formen der Hoffnung. Begriffliche Unterscheidungen . . . . .	104
a) Relative und absolute Hoffnung . . . . .	104
b) Natürliche und sittliche Hoffnung . . . . .	106
4. Hoffnung und Erwartung . . . . .	107
a) Das Wesen der Erwartung . . . . .	107
b) Der Unterschied zur Hoffnung . . . . .	109
c) Offene und geschlossene Zeit . . . . .	111
5. Die anthropologische Funktion der Hoffnung . . . . .	114
a) Der Gegensatz zur Hoffnung . . . . .	114
b) Die zentrale Stellung der Hoffnung . . . . .	116
c) Hoffnung und Sorge . . . . .	118
d) Das Verhältnis von relativer und absoluter Hoffnung . . . . .	121
e) Der Tugendcharakter der Hoffnung . . . . .	124

## VI. Die Dankbarkeit

1. Die Dankbarkeit als gesellschaftliche Tugend . . . . .	129
2. Die dankbare Gesinnung . . . . .	130
3. Geschenk und Dank . . . . .	131
4. Die Schwierigkeit des Dankens . . . . .	135
5. Ein sprachgeschichtlicher Hinweis . . . . .	137
6. Dankbarkeit und Treue . . . . .	139
7. Die Dankbarkeit als Lebensstimmung . . . . .	142

## *Zweiter Teil*

### DIE ONTOLOGISCHE PROBLEMATIK

#### I. Die Zugänge zu einem tragenden Sein

1. Die glücklichen Stimmungen . . . . .	147
2. Der Glaube . . . . .	150
3. Die Gegebenheit des Du . . . . .	152

#### II. Der Begriff des Heilen

1. Die neue ontologische Erfahrung . . . . .	155
2. Der sprachliche Vorbegriff . . . . .	156
3. Dichterische Zeugnisse . . . . .	158
4. Das Heil-sein der Dinge und der Organismen . . . . .	163
5. Das Heil-sein der Welt und des Menschen . . . . .	165

#### III. Der Sinn des Hauses

1. Die neue Fragestellung . . . . .	168
2. Heimatlosigkeit und Heimat . . . . .	169
3. Die „Citadelle“ Saint-Exupéry's . . . . .	171
4. Das Bauen und Wohnen bei Heidegger . . . . .	174
5. Die Wohnordnung bei Zutt . . . . .	177
6. Die Wohnlichkeit der Wohnung bei Minkowski . . . . .	179
7. Der Gedanke der Ordnung . . . . .	183
8. Der gelebte Raum . . . . .	186
9. Die Wichtigkeit der Grenze . . . . .	188
10. Sein und Bleiben . . . . .	193
11. Der Begriff der Heimat . . . . .	196
12. Das Problem des Habens . . . . .	198

ZUR ANTHROPOLOGIE DES FESTES

I. Das Problem der Zeitlichkeit	
1. Die Notwendigkeit einer Erweiterung der existenziellen Zeitlichkeit . . . . .	205
2. Die geordnete Zeit bei Saint-Exupéry . . . . .	220
II. Der Sonntag	
1. Der Verlust der Sonntagsruhe im modernen Dasein . . . . .	213
2. Der ländliche Sonntag . . . . .	214
3. Die Aufgeräumtheit der sonntäglichen Welt . . . . .	216
4. Der Kreislauf der Woche . . . . .	218
5. Andere Feste . . . . .	221
III. Feste und Feiern	
1. Das Verhältnis von Fest und Feier . . . . .	222
2. Die feierliche Gestimmtheit . . . . .	226
3. Die festliche Gestimmtheit . . . . .	231
4. Die Bestandteile des Festes . . . . .	233
5. Der Tanz . . . . .	236
a) Die Bewertung bei Weininger . . . . .	237
b) Die Deutung bei Straus . . . . .	239
6. Die Zeitlichkeit des Festes . . . . .	242